

8. Workshop I Hast du den Plan? I Swantje Hüsken



Neben ersten Schritten auf dem Weg zu einer Art „Kompetenzlandkarte“* für Bremerhaven, die Aktionsorte und Träger von Beteiligungsmöglichkeiten gebündelt darstellen sollte, haben sich die TeilnehmerInnen an dem Workshop „*Hast du den Plan? Bremerhavener Kompetenzlandkarte*“ in erster Linie über die methodische Verwendung einer derartigen Übersicht ausgetauscht. Ein kurzes Brainstorming animierte dazu, sich eigene Gedanken zu der Frage zu machen, welches Ziel und welche Form eine „Kompetenzlandkarte“ haben könnte.

Die Ergebnisse sind ausgiebig und kontrovers, insbesondere auf Grund der unterschiedlichen Herangehensweise und beruflichen Hintergründe der Beteiligten, diskutiert worden. Aus diesen Gesprächen ergaben sich für die Moderatoren des Workshops weitere Anregungen, wie die Akteure des Lokalen Aktionsplans das kommende Förderjahr nutzen könnten, um die bisherigen Aktivitäten öffentlich präsentieren zu können. Ursprünglich ist die „Kompetenzlandkarte“ erdacht worden, damit sich nicht nur die im LAP beteiligten Projektträger, sondern jegliche Anbieter von z.B. (inter-) kulturellen Aktionen, Jugendverbandsarbeit oder Beratungsdienstleister miteinander verknüpfen lassen.

Die Essenz der gemeinsamen Arbeit während der Veranstaltung lässt sich an zwei Dingen beschreiben: die Aufbereitung bzw. das Erstellen einer „Kompetenzlandkarte“ ist so verschieden wie die Ideen der Beiträge der Teilnehmer/innen, so dass eine langfristige und intensive Planungsphase der Umsetzung vorgeschaltet werden muss, um den aufgezeichneten Anregungen gerecht werden zu können. Weiterhin gibt es ein gemeinsames Bestreben, die vielfältigen Angebote den entsprechenden Zielgruppen adäquat zu unterbreiten, d.h. einfache

Zugänge zu schaffen, auch in übersetzten Texten und mit den direkten Ansprechpersonen zu werben. Gleichzeitig wird von der Schaffung einer Doppelstruktur abgeraten und stärker ein Appell für die interne Vernetzung der Akteure ausgesprochen, die an der „Kompetenzlandkarte“ aktiv beteiligt werden müssen.

*Eine Kompetenzlandkarte verschafft einen Überblick über die Kompetenzfelder z.B. einer Stadt, eines bestimmten Bereiches oder einer Einrichtung. Der Lokale Aktionsplan beabsichtigt in einem Projektvorhaben die Nennung von den jeweiligen Expert/Innen für die Bereiche Kultur, Soziales, Beratung, Jugend und Beteiligung. Der inhaltliche Aufbau ist nach diesen Schwerpunkten zu gliedern. Diese Landkarte kann als Stadtansicht oder als Stadtteilplan erstellt werden und gibt Auskunft über Träger von Aktivitäten, die für die in der Bildungsarbeit Beteiligten von gegenseitigem Nutzen sein können. Beispiele: Austausch von Fachkräften, gemeinsame Nutzung von Räumen, gemeinsame Veranstaltungsplanung oder themenzentrierte Arbeit mit bestimmten Zielgruppen.

